

## Newsletter eco-bau 4/2015

### Aus dem Verein

#### Ankündigung Fachtagung eco-bau und NNBS „High-Tech oder Low-Tech – wie viel Technik braucht nachhaltiges Bauen?“

Die Fachtagung 2016 von eco-bau und NNBS findet am 17. März 2016 zum Thema „High-Tech oder Low-Tech – wie viel Technik braucht nachhaltiges Bauen?“ in Bern statt.

Es werden Forschungsarbeiten zum Thema präsentiert. Anhand von Praxisbeispielen werden unterschiedliche Ansätze für gleiche Nutzungen miteinander verglichen und es wird auch der Frage nachgegangen, was sich die Nutzenden eigentlich wünschen. Am Nachmittag wird es möglich sein, den neuen Swisscom Businesspark in Ittigen der Architekten Atelier 5 zu besuchen.

Reservieren Sie sich den Termin! Details folgen.



*Im Zentrum der Fachtagung steht der neu erbaute Swisscom Businesspark mit einem äusserst innovativen Gebäudekonzept (Bild: Dominique Uldry, Fotograf)*

#### Herbstseminar eco-bau

Mitte November fand das traditionelle Herbstseminar der Hochbauämter statt. Zu Gast bei der Stadt Aarau, konnte am Museumsbau Schlössli erörtert werden, wie nachhaltiges Bauen in der Praxis umgesetzt werden kann. Zudem wurde darüber beraten, wie die Hochbauämter beim nachhaltigen Bauen unterstützt werden können. Diskutiert wurden Kurzschulungen, Hilfsmittel wie Faktenblätter und weitere Dienstleistungen. Diese Ideen werden für das Jahresprogramm 2016 durch die Geschäftsstelle konkretisiert. Im Anschluss an das Herbstseminar fand die Vernissage des Minergie-Eco-Fachbuchs statt



*Führung von Ch. Severin Diener & Diener Architekten durch das Stadtmuseum Schlössli*

### Planungsinstrumente eco-bau

#### Minergie-Eco 2016 – weitere Vereinfachung für die Anwender

Bei Minergie-Eco steht neben der Energieeffizienz die gesunde und ökologische Bauweise im Zentrum. Per 1. Januar 2016 wird eine überarbeitete Version des Standards in Kraft treten. Gegenüber der Version 2011 vereinfacht und verbreitert sie den Anwendungsbereich nochmals.

Bisher liess sich Minergie-Eco nur für Wohn-, Verwaltungs- und Schulbauten anwenden. Neu lassen sich auch Sportbauten und Verkaufslokale zertifizieren. Dazu wurden viele Anforderungen optimiert und einige Grenzwerte für die graue Energie neu festgelegt.

Im alten Verfahren waren sechs Vorgaben mit sogenannten Checklisten verknüpft. Auf diese Checklisten wird nun verzichtet; die wichtigsten Anforderungen wurden neu als Vorgaben formuliert. Es wurden jedoch auch einzelne neue Vorgaben aufgenommen, beispielsweise zur drahtlosen Inhouse-Kommunikation.

Zur Berechnung der grauen Energie dient bei Minergie-Eco in der Regel zertifizierte Software, mit der meistens auch der Energienachweis berechnet werden kann. Neu stellt eco-bau für die frühe Planungsphase ein Berechnungs-Tool „Graue Energie“ zur Verfügung. Es ermöglicht den Planenden, bereits im Vorprojekt festzustellen, ob das Gebäude die Grenzwerte zur grauen Energie einhalten wird oder ob Korrekturen nötig sind. Ebenfalls optimiert wurde das für den Nachweis verwendete Online-Tool. Es erlaubt nun z. B. die Filterung der Vorgaben nach BKP.

Wer sich alle relevanten Informationen über Minergie-Eco beschaffen wollte, musste bisher etliche Dokumente von der Minergie-Website herunterladen und lesen. Neu wurden die für den Antragsteller wichtigen Inhalte in einem einzigen Dokument zusammengefasst. Die dort enthaltene Schritt-für-Schritt-Anleitung soll Anwendern, die zum ersten Mal einen Antrag einreichen, einen effizienteren und geradlinigeren Prozess ermöglichen.

Die Unterlagen können von [www.minergie.ch](http://www.minergie.ch) heruntergeladen werden.

## Eco-BKP-Merkblätter – Version 2015 ist Online

Die **Eco-BKP-Merkblätter** sind ein wichtiges Planungsinstrument für die Materialisierung nach Eco-Kriterien. Sie sind nach BKP-Nummern geordnet und liefern Empfehlungen zu ökologisch vorteilhaften Materialien. Die Merkblätter werden vom Verein eco-bau jährlich überarbeitet und angepasst.

Die wesentlichen Änderungen betreffen folgende Positionen:

- Materialisierung von Flachdächern (Eco-BKP 224)
- Auswahl von Elektrogeräten wie Kühlgeräte, Wäschetrockner etc. (Eco-BKP 230)
- Anpassung bei der Auswahl von Wärmeerzeugungen (Eco-BKP 240)
- Formaldehydfreiheit der Dämmstoffen in Innenräumen (Eco-BKP 271, 282)
- Oberflächenbehandlungen von Bodenbelägen und Holzwerkstoffen (Eco-BKP 281, 283)
- Innere Oberflächenbehandlungen (Eco-BKP 285)
- Lichtemissionen im Freien (Eco-BKP 421)

## eco-devis – Grundlagen überarbeitet

Im Rahmen eines Workshops wurden die methodischen Grundlagen von eco-devis überprüft. Wie der Workshop gezeigt hat, ist die Methode weiterhin richtungssicher. Die graue Energie hat sich als Mass für die Umweltbelastung bei der Herstellung von Bauprodukten bewährt, ebenso die Beurteilung der umweltrelevanten Bestandteile für die Nutzungsphase. Grundlegende Anpassungen gibt es aber bei der Entsorgung. Ein fehlender Entsorgungsweg (Recycling, Verbrennung, Deponierung) führt nicht mehr zum Ausschluss eines Bauprodukts, sondern nur noch zu seiner Herabstufung. Im Gegenzug wurden die Anforderungen für die drei möglichen Entsorgungswege präzisiert:

- Recycling: Als Rohstoffersatz dürfen nur Post-consumer-Rezyklate angerechnet werden. Für Baustellenverschnitt ist das nicht möglich. Zudem wird für den Nachweis eines funktionierenden Recycling-Systems mindestens die Verarbeitung von Baustellenverschnitt gefordert.
- Verbrennung: Die Schwermetall-Zielwerte für die unschädliche Verbrennung wurden gestrichen. Schwermetalle verursachen in den Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA) keine grösseren Probleme mehr. Beibehalten wurde hingegen ein Zielwert für Halogene. Die aus den Halogenen entstehenden korrosiven Brandgase schädigen die Anlagenkomponenten. Um dies zu verhindern, muss die Betriebstemperatur gesenkt werden, was die Effizienz der KVA verschlechtert.
- Für die problemlose Ablagerung auf Inertstoffdeponien wird die maximal zulässige Menge organischen Materials von 5 % streng gemäss technischer Verordnung für Abfälle (TVA) umgesetzt. Davon betroffen sind in erster Linie organisch-mineralische Verbundmaterialien.

Gleichzeitig mit diesen technischen Änderungen wurden die Grundlagen in „Methodik eco-bau“ umbenannt. Sie wurden so umformuliert, dass sie gleichzeitig die eco-devis, die eco-Produkte und Minergie-Eco abdecken. Damit kommt die ökologische und gesundheitliche Bewertung von Baumaterialien künftig aus einem Guss.

## Nachhaltige Bauten

### Stadtmuseum Schlössli Aarau

Mit der Erweiterung des Stadtmuseums ist es der Stadt Aarau gelungen, ein weiteres Leuchtturmprojekt nach Minergie-Eco zu realisieren. Das Projekt wurde durch die Architektengemeinschaft Diener & Diener und Martin Steinmann, Aarau, realisiert. Es umfasst die Sanierung des im denkmalgeschützten "Schlössli" beheimateten Stadtmuseums mit seinen 24 Ausstellungsräumen und den Erweiterungsbau. Der fünfgeschossige Neubau wurde direkt an den Altbau gesetzt und mit ihm verbunden. Eindrücklich ist die zur Stadt gerichtete Fassade mit 134 Figuren, die, eingraviert auf Betonplatten, auf den Platz hinabschauen.

Die Funktionalität des Betriebs, das nachhaltige Gebäudekonzept und die gesunde und ökologische Materialisierung waren im gesamten Projekt ein Thema. Insbesondere ging es auch darum, den Ansprüchen der Denkmalpflege gerecht zu werden.



Die die Minergie-Eco-zertifizierte Erweiterung des Stadtmuseums Aarau (Bild: Stadtmuseum Aarau; Diener & Diener Architekten, Basel-Berlin. Fotograf: Yohan Zerdoun)

## Publikationen

### Broschüre: Nistplätze für Mauer- und Alpensegler

Die Vogelwarte Sempach hat eine 32-seitige Broschüre herausgegeben, die zeigt, was getan werden kann, damit Mauer- und Alpensegler genügend Nistmöglichkeiten vorfinden. Die Broschüre richtet sich an Baufachleute und Bauherrschaften. Preis: 5 Franken

**Bezug** (Vogelwarte Sempach)



### Publikation: Bodenschutz beim Bauen

Die neue Publikation «Boden und Bauen – Stand der Technik und Praktiken» des Bafu richtet sich in erster Linie an Planer und Bauleitende, kann aber auch für Bauherren, Bodennutzer wie Landwirte oder Förster, und für die bodenkundlichen Baubegleiter (BBB) nützlich sein. Die Publikation ist momentan in Deutsch und Französisch verfügbar. Die italienische Fassung folgt Anfang 2016.

**Bezug** (PDF, Bafu)

## Weiterbildungsveranstaltungen

### Neu: Lehrgang eco-bau zum nachhaltigen Bauen

Der neue eco-bau-Lehrgang vermittelt den Teilnehmenden, wie sie die unterschiedlichen Anforderungen und Zielkonflikte beim gesunden und ökologischen Bauen meistern und wie sie Planungsinstrumente effizient einsetzen. Er zeigt, wo die Stellschrauben für ein nachhaltiges Gebäudekonzept liegen und wie sich Projektentwürfe damit optimieren lassen. Es werden auch die Faktoren erläutert, die das Innenraumklima prägen und es wird die ökologische Materialwahl anhand von Praxisbeispielen behandelt.

1.3.2016	<b>Integrale Planung und Standards für Nachhaltiges Bauen</b>	Code: ecobau01-16
5.4.2016	<b>Gesunde Innenraumklima</b>	Code: ecobau02-16
3.5.2016	<b>Ökologisches Materialkonzept</b>	Code: ecobau03-16
7.6.2016	<b>Optimierung der Planung nach Eco-Kriterien</b>	Code: ecobau04-16

Der Lehrgang besteht aus vier Kurstagen mit einer Vertiefungsarbeit aus dem persönlichen Arbeitsumfeld. Er richtet sich an Bauträger, Architektinnen und Architekten, Fachplanende und Bauleitende. Der Lehrgang wird gemeinsam mit SIA Form angeboten.

**Anmeldung unter SIA Form**

### Swissbau 2016: Vorstellung Label für Nachhaltiges Bauen Schweiz

An der Swissbau wird erstmals das Konzept des Labels Nachhaltiges Bauen Schweiz gezeigt. Es basiert auf dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) und wird zurzeit von SGS Société Générale de Surveillance in Kooperation mit Zimraum Raum + Gesellschaft sowie Experten der CSD Ingenieur, der Ecosens AG und der Hochschule Luzern entwickelt.

**Zielgruppe** Investoren, Bauherren, Projektentwickler, Architektinnen, Baubehörden und weitere Interessierte.

**Datum, Ort** Samstag, 16. Januar 2016, 12.30 – 14.00, Swissbau, Basel, Halle 1.0 Süd, Raum 1

**Informationen und Anmeldung**

### Kommunale Gebäude energieeffizient planen und betreiben

Der zweitägige Kurs vermittelt das Wissen (Bestellerkompetenz) für das energieeffiziente Planen und Betreiben von kommunalen Gebäuden. Die praktische Umsetzung wird anhand von Gruppenarbeiten und Fallbeispielen geübt. Die Besichtigung eines erneuerten Schulgebäudes rundet das Programm ab.

**Zielgruppe** Liegenschaftsverantwortliche in der Verwaltung, Bewirtschafter/-innen von kommunalen Liegenschaften, Energie- und Liegenschaftsverantwortliche auf Ebene Politik.

**Datum, Ort** Donnerstag, 28. Januar, gibb Bern  
Donnerstag, 25. Februar, gibb Bern

**Information und Anmeldung**

17. Dezember 2015 | Geschäftsstelle eco-bau | René Mosbacher, Barbara Sintzel